# Historisches Museum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **56 (1916)**

Heft 56

PDF erstellt am: **05.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

so zeigte die an seine Ausführungen sich anschließende belebte Diskussion, an der sich besonders anwesende Bischofszeller Bürger und Behörden beteiligten, daß der Wunsch und der Wille, die alte Brücke zu erhalten, noch bei Vielen sehr lebhaft ist. In diesem Sinne sprachen die Herren Müller, Notar, und Archivar Schaltegger, der noch einige interessante geschichtliche Mitteilungen über Alter und Eigenart der Brücke machte; Hr. Dr. Leutenegger machte den sehr einfachen Vorschlag, man möge die alte Brücke stehen lassen und weiter oben oder unten eine neue bauen, was allerdings eine große Vermehrung der Kosten mit sich bringen würde. Die Sache ist nicht so einfach wie sie scheint, indem gesetzliche Bestimmungen bestehen, von denen die Erstellung der neuen Brücke und deren Unterstützung durch den Bund abhängig sind. Aus dieser Quelle stammten unter anderm die Bedenken, welche Herr Gerichtspräsident Nagel von B. äußerte. Der Verlauf der Besprechung, sowie der an diese anschließende Spaziergang nach der schönen Brücke haben gewiß bei Vielen den Wunsch geweckt und gestärkt, es möchte dieses solide steinerne Bauwerk auch in Zukunft erhalten bleiben; unsere Zeit und die Thurgauergegend sind ja nicht so reich an solchen Zeugen einer guten alten Zeit.

Nach dem hübschen Spaziergang begab man sich in die „Linde", um dort bei Rippchen und Bohnen und einem Trunk sich noch 2 Stunden gütlich zu tun. Die Unterhaltung war sehr lebhaft und wandte sich bald der Gegenwart zu, wobei die verschiedenen Anschauungen recht lebhaft zutage traten. Um 7 Uhr trennte man sich mit der Befriedigung, eine einfache, aber wirklich sehr gelungene Tagung in dem hübschen Thurstädtchen mitgemacht zu haben.

Frauenfeld, den 25. Oktober 1916.

Der Schriftführer: Dr. Th. Greyerz.

---

# Historisches Museum.

## a. Geschenke. — Ausgrabungen.

Von der Kirchenvorsteherschaft Frauenfeld: 6 Photographien der alten Kirche St. Johann in Kurzdorf.

Vom schweizerischen Landesmuseum in Zürich: 4 Photographien der Wandgemälde in Kurzdorf.

Von Herrn Prof. Abrecht: Ein Abklatsch des hl. Sebastian in der Kirche Kurzdorf.

Von Herrn Ing. Thalmann in Frauenfeld: Ein Thurgauer Batzen.

Von Herrn A. Ammann in Renens sur Roches: Geschichte der Familie Ammann, II. Teil, in Prachteinband.

Von Herrn Häberli-Spengler in Wigoltingen: Ein alter Löffel aus Buchsholz zum Einstecken.

Von Herrn Gärtner Koch in Frauenfeld: Ein Türschloß und Beschläge aus dem Schloß Gachnang.

Von der Regierung des Kantons Thurgau: Die silberne Ausstellungsmedaille von Bern.

Fundgegenstände:

Von Hgrn: eine Glocke, eine Münze, ein bronzener Krug (alles römisch).

Von Bischofszell: ein Bronze-Beil und eine Bronze-Nadel.

Von Frauenfeld: 2 Armspangen, 2 Fußspangen (La Tène).

## b. Ankäufe.

Eine Sammlung Waffen und alte Geräte: 1 Tromblon, 1 Rottmeisterspieß, 1 Entenflinte, 2 Steinschloßgewehre, 1 Jagdstutzer, 1 Kurzgewehr mit besonderem Schaft, 1 Standstutzer, 4 Waffeleisen, 4 Leuchter, 3 Folterwerkzeuge, 3 kleine Waffeleisen, 1 rundes Pulverhorn, 1 Schämpis, 1 Kugelgießer, 1 Setzer und Pulvermaß, 1 Kupferbecken mit Ring, 1 Theekessel aus Kupfer, 4 Grabgehäuse, 2 bewegliche Leuchter, ein alter Mörser und Stößel, 1 Hinterlader (Patent 1848).

Die Fundgegenstände von Schlattingen: 1 Steinbeil aus Serpentin, Spangen aus der ersten Bronzezeit.

Ein Thurgauer Kostüm aus bedruckter Leinwand.